

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Programm der Städtischen Höheren Töchterschule zu Karlsruhe**

1862

[urn:nbn:de:bsz:31-286942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-286942)

DEA 896, 1862

# Programm

der

## höheren Töchterschule

in

Karlsruhe.



Als Einladung

zu

den am 10., 11. und 12. April 1862 stattfindenden

öffentlichen Prüfungen.

Karlsruhe,

Hofbuchdruckerei von Wilhelm Hasper.

1862.



*Johann 3 Professor Dr. L. P. Meyer,  
5 B. 11.*

g

Handwritten text, possibly a title or name, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a title or name, appearing as a mirror image.

02A 896, 1862



Handwritten text, possibly a date or location, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a title or name, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a date or location, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a title or name, appearing as a mirror image.

7

## Vorwort.

In allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener Gottes, in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten, in Arbeit, in Wachen, in Erkenntniß, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter Liebe, in der Kraft Gottes, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte; als die Gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch Viele reich machen!

(2. Cor. 6, 4 — 10.)

Je mehr eine Anstalt nicht in den vielbefahrenen Geleisen sich bewegen will, sondern über das Gewöhnliche sich zu erheben sucht, je eifriger die an ihr Arbeitenden sich bemühen, nicht Lohndiener zu sein, sondern an den ihnen Anvertrauten etwas Rechtes zu leisten, desto Mehr wird von ihr und ihren Angehörigen, bald in gutem, bald in schlimmem Sinne gesprochen: die Anstalt, das Personal, Einzelne daraus, oder der das Ganze Leitende, müssen es sich gefallen lassen, das eine Mal gelobt, gepriesen, hoch erhoben, das andere Mal getadelt, verleumdete, tief hinuntergestoßen zu werden, sie müssen nach des Apostels Wort durch gute und böse Gerüchte hindurchgehen — das ist einmal in der Welt nicht anders, je mehr Jemand vorher im Ansehen stand, desto begieriger fallen aus

verschiedenen Gründen viele Menschen über ihn her, um ihm oder seiner Sache zu schaden. Aber in allen Dingen, beginnt die von uns angeführte Stelle, lasset uns beweisen als die Diener Gottes! Durch gute Gerüchte wird der gewissenhafte Lehrer nicht übermüthig und bleibt sich stets bewußt, Wieviel ihm und seinem Wirken noch fehlt; durch böse Gerüchte wird er nicht muthlos und sammelt auch daraus für sich und seine Aufgabe neue Erfahrungen, die in seiner Thätigkeit ihm nützlich werden mögen; weder durch Lob, noch durch Tadel läßt er sich das der Berufstreue vorgesteckte Ziel verrücken; in großer Geduld läßt er sich nicht stören in seiner Arbeit, in seiner Freundlichkeit; in der Kraft Gottes fährt er fort, soweit sein Vermögen reicht, Viele geistig reich zu machen. Dabei wird es ihm trotz aller Anfechtungen unter Gottes Beistand nie an Unterstützung fehlen.

Durften wir auch im verflossenen Schuljahre wieder des besondern Wohlwollens treuer Freunde und unserer hohen Behörden uns rühmen, so beglückte uns nicht minder mit stets gleicher Gnade Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin Luise: mit gewohnter Huld erfreute Höchstdieselbe am 20. Februar 1861, in Begleitung Ihrer Excellenz der Frau Oberhofmeisterin Freifrau von Roggenbach, die höhere Töchterschule mit Höchsthrem Besuche, und ebenso, gelegentlich der öffentlichen Prüfung, den 22. März, in derselben Begleitung und mit den Hofdamen Freifräulein von Ungern-Sternberg und Gräfin von Grävenitz, sowie Fräulein von Brandt. Außerdem beschenkte Höchstdieselbe huldvollst im Laufe des Sommers unsere Schule mit zwei schönen Werken, Blumen und Ornamenten, als Zeichnungsvorlagen, und theilte uns zur Vervollkommnung der Handarbeiten eine neue Art von Mustern mit, nachdem die hohe Beschützerin der Jugendziehung

den Director zu einer eingehenden Besprechung über die An-  
gelegenheit gnädigst hatte rufen lassen.

Mit unserm Lehrpersonal gab es einige Aenderungen,  
wobei wir alle Sorgfalt aufwendeten, daß diese so wenig als  
möglich störend in den Unterrichtsgang eingriffen. Fräulein  
Frieda von Friedeburg mußte nach der öffentlichen Prü-  
fung angegriffener Gesundheit wegen die Betheiligung an den  
Arbeitsstunden aufgeben, und konnte von da an nur den eng-  
lischen Unterricht, wegen dessen sie eigentlich aus England hier-  
her berufen worden war, beibehalten: so haben wir an ihr  
fortwährend eine sehr geschickte Lehrerin der englischen Sprache,  
deren treue Arbeit von sichtbarem Erfolge begleitet ist. Bis  
zur Ernennung einer neuen Industrielehrerin versah diese von Fräu-  
lein Frieda von Friedeburg abgegebene Stelle mit anerkenntnis-  
werthem Fleiße Fräulein Sophie Baumann von hier, welche  
sich für das Lehrfach ausbildet und zu diesem Zwecke noch  
Frankreich zu besuchen gedenkt. Die Stelle wurde sodann von  
den zuständigen Behörden Fräulein Mina Döring von hier  
übertragen, welche von Großherzogl. Oberschulconferenz für  
die französische Conversation, worin ein zweijähriger Aufent-  
halt in Frankreich sie gefördert hatte, und die Erziehung als  
ganz brauchbar befunden worden war, und eine von der in  
ihrem Fach anerkannt ausgezeichneten Fräulein Lina von  
Friedeburg geleitete Prüfung in den Handarbeiten in Ge-  
genwart des Herrn Geistlichen Rathes Gäß, Mitglieds der  
Commission der höhern Töchterschule, und des Unterzeichneten  
rühmlichst bestanden hatte. Sie widmet sich dem ihr aufge-  
tragenen Geschäfte mit Pünktlichkeit und kommt den ihr zu-  
gehenden Weisungen gehörig nach. Herr Oberlehrer Wettach,  
welcher als talentvoller und kenntnißreicher Lehrer schon so  
manches Jahr seine Kräfte unserer Anstalt weiht und bereits

im vorigen Schuljahre ungewöhnlich lange krank gewesen war, erkrankte zu unserm ungemeinen Bedauern wieder sehr bedenklich bald nach Ostern und konnte erst am 31. October versuchen, seinen Unterricht fortzusetzen. Anfänglich besorgten seine Stunden mit uneigennütziger Bereitwilligkeit, wofür sie besondern Dank verdienten, Fräulein Sophie Baumann und Fräulein Hermine Spohn von hier, eine von Großherzogl. Oberschulconferenz geprüfte Lehrerin; später Herr Hauptlehrer Autenrieth, und die Geschichte in der fünften Classe der Director, für Lektorn so lange die Religion in der zweiten Classe Herr Hauptlehrer Autenrieth. Für diesen trat einstweilen Herr Reallehrer Zeuner vom Lafontaine'schen Institut als Hilfslehrer ein; Beide zeigten sich auch bei dieser Gelegenheit als ihrem Berufe gewachsene und mit Liebe ergebene, der Direction jederzeit freundlich entgegenkommende Lehrer. Nach dem Wiedereintritt des Herrn Oberlehrers Wettach nahm ihm noch einige Zeit Herr Reallehrer Zeuner etliche Stunden ab. Mit dem 23. October verließ Fräulein Cassal die Anstalt, um sich zu verheirathen: sie hatte, ihrer Muttersprache, der französischen, vollkommen mächtig, sehr Viel zur Hebung dieses Unterrichtszweigs in unserer Schule beigetragen, und schied, von warmen Segenswünschen für ihr ferneres Wohlergehen begleitet. Ersetzt wurde sie nach Anordnung der leitenden Behörden durch Fräulein Adele Kirchmeyer, eine geborene Französin, an der die Anstalt nach ihren Zeugnissen und den seither mit ihr gemachten Erfahrungen eine ungewöhnlich tüchtige Kraft gewonnen hat. Sie bildete sich in ihrem Vaterlande zur Lehrerin und Erzieherin aus, unterrichtete 10 Jahre lang an zwei angesehenen Töchterinstituten Frankreichs, und befand sich seit anderthalb Jahren als Gouvernante bei der Familie von Gemmingen in Darmstadt, welcher Stelle sie nur behufs des Ein-

tritts bei uns entsagte. Die ihr vorangegangenen Empfehlungen rechtfertigt sie durch ihre Leistungen und ihr Benehmen vollständig und erweist sich als eine nicht minder erfahrene Arbeitslehrerin. Bei Großherzogl. Oberschulconferenz legte sie eine Prüfung in der französischen Sprache und in der Unterrichts- und Erziehungslehre zur vollen Zufriedenheit ab.

Die gegen die letzten Jahre etwas kleinere Zahl unserer Schülerinnen hängt mit der Errichtung einer Klosterschule in hiesiger Residenz zusammen, wodurch sowohl Schülerinnen austraten, als auch die Anmeldungen an Ostern ein wenig geringer ausfielen; unser Programm von 1861 wies eine Summe von 356 am Schlusse des Schuljahrs anwesenden Schülerinnen nach, damit wolle die diesmalige Summe verglichen werden. Waren, besonders wenn noch die jedes Mal im Laufe des Jahres ausgetretenen Mädchen hinzugezählt werden, die Classen dermaßen gefüllt, daß zu einer fruchtbringenden Wirksamkeit, wie sie auch durch den letzten verehrlichen Prüfungsbescheid uns auf's lohnendste zuerkannt wurde, die größte Anstrengung des Lehrpersonals in Anspruch genommen werden mußte, so konnte unsre Anstalt, weniger um der Kinder willen, welche man Nichts entbehren ließ, als zur Erleichterung der Lehrenden, eine Abnahme ihrer nach unserer Einrichtung gewaltigen Zahl wohl ertragen. Uebrigens bleibt die höhere Töchterschule mit ihren evangelischen und katholischen Lehrern und Lehrerinnen — nur bei den wenigsten wird nach den Statuten die Confession berücksichtigt — immer zur Aufnahme von Töchtern der verschiedenen Confessionen vorzugsweise geeignet, und soll keine Confessionsschule, sondern eine gemischte Schule sein. Einträchtig, auf christlichem Boden stehend, ihre Confession liebend, aber ohne den mindesten confessionellen Hader, wirken Lehrkräfte aus verschiedenen Kirchen gemeinsam, sich gegenseitig unterstützend, für den nämlichen schönen



Zweck; in schweſterlicher Liebe verbunden empfangen Kinder ungleicher Confession den gleichen Unterricht, denken nicht daran, ſich durch die Confession als getrennt anzusehen; ſuchen nur in den Religionsstunden andere Classen auf, um dann wieder als gleichberechtigte Kinder eines himmlischen Vaters, der alle mit derselben Liebe umfaßt, beisammen zu sein. In solchem Geiste wurde bisher in der höhern Töchterſchule verfahren, in solchem Geiste wird in ihr in Zukunft verfahren werden.

Nachdem wir in einigen Programmen die frühern und spätern Anordnungen bei der ersten und weitem Einrichtung der höhern Töchterſchule aufgenommen haben, fügen wir den seit einer Reihe von Jahren in seiner Zweckmäßigkeit sehr bewährten Stundenplan bei, welcher Großherzogl. Oberſchulconferenz vorgelegt, von Hochberſelben geprüft und angenommen wurde.

Dazu haben wir folgende Erläuterungen zu geben: die mit den Anfangsbuchſtaben bezeichneten Namen der Lehrer und Lehrerinnen finden ſich vollſtändig im Programm ſelbſt;  $\frac{1}{4}$  deutet die freien Viertelstunden jeder Claſſe an. An dem engliſchen Unterricht nehmen nur Freiwillige Theil, bei weitem die Meisten der 5. Claſſe. In der Stunde von 8 — 9 erſcheinen nur diejenigen Kinder der ersten Claſſe, deren Aeltern ſie gern ſchicken, wovon die meisten, wenigstens im Sommer, Gebrauch machen. Die untere Abtheilung der ersten Claſſe verläßt im Sommer längstens um halb fünf, im Winter um vier Uhr die Schule; die andern Classen gehen im Winter nach Hauſe, ſobald man nicht mehr hinreichend ſieht, öfter kurz nach vier Uhr, nur die Singſtunde wird bis ein Viertel vor fünf Uhr fortgeſetzt. Die Arbeitſtunden ſind, ſo ſehr auch da auf Ordnung und Fleiß geſehen werden muß, doch zugleich auch Stunden freundslicher Unterhaltung, namentlich wird darin

in der ersten Classe keine besondere Anstrengung gefordert, und in der fünften, wo ohnehin ein Theil der Schülerinnen nicht mehr alle Stunden mitnimmt, werden dieselben von so wenigen besucht, daß schon um der französischen Conversation willen ein fleißigerer Besuch bringend zu wünschen wäre. Manche Schülerinnen werden auf ausdrückliche Bitte der Aeltern wegen des Clavierunterrichts von einzelnen Arbeitsstunden ausnahmsweise dispensirt, was indessen dem vorgeschriebenen Gegenstand nicht nachtheilig sein darf.



i m S o m m e r.

	11 — 12	2 — 3	3 — 4	4 — 5			
Zeichnen.	M.	Französisch.	Pf.	Französisch. 1/4	Pf.	(Choralgef.	A.
Schreiben.	A.	Arbeiten.	E. v. F. R.	Arbeiten. 1/4	E. v. F. R.	Katholik. u.	E. v. F.
Französisch.	R.	Schreiben.	W.	Deutsch. 1/4	W.	Zer. Arb.	u. R.
Arbeiten.	E. v. F. D.	Arbeiten.	P.	1/4 Gesang.	P.	Französisch.	Pf.
Französisch.	E. Pf.	Französisch.	E. Pf.	1/4 Rechnen.	A.	Französisch.	E. Pf.
Religion.	Gnes.	Arbeiten.	Pf. G.	Englisch. 1/4	F. v. F.	Gesang.	A.
Deutsch.	W.	Arbeiten.	Pf. G.	Französisch. 1/4	R.	Gesang.	A.
Französisch.	R.	Arbeiten.	E. v. F. R.	Gesang. 1/4	P.	Französisch.	Pf.
Französisch.	Pf.	Deutsch Les.	W.	1/4 Arbeiten.	E. v. F. E. P.	Arbeiten.	E. v. F. D.
Rel. Schrei-	A.	Lesen und					
ben. Sing.		Schreiben.	A.	1/4 Rechnen.	A.	Französisch.	E. Pf.
Deutsch.	M.						
Französisch.	R.						
Arbeiten.	E. v. F. D.						
Schreiben.	A.						
Französisch.	E. Pf.	Arbeiten.	E. v. F. Pf. G.	Arbeiten. 1/4	Pf. G.	Arbeiten.	R. G.
Naturlehre.	M.	Arbeiten.	E. v. F. Pf. G.	Arbeiten. 1/4	Pf. G.	Französisch.	Pf.
Schreiben.	A.						
Zeichnen.	M.	Schreiben.	W.	Arbeiten. 1/4	E. v. F. R.	Arbeiten.	E. v. F. D.
Arbeiten.	E. v. F. D.	Rechnen.	P.	1/4 Gesang.	P.	Französisch.	E. Pf.
Französisch.	E. Pf.	Les. Schreib.	A.	1/4 Rechnen.	A.		
Deutsch.	M.	Französisch.	Pf.	Arbeiten. 1/4	R. G.	Gesang.	A.
Französisch.	R.	Arbeiten.	E. v. F. R. G.	Französisch. 1/4	Pf.	Gesang.	A.
Arbeiten.	E. v. F. D.	Deutsch.	W.	Gesang. 1/4	P.	Arbeiten.	E. v. F. D.
Deutsch Les.	W.	Rechnen.	P.	1/4 Arbeiten.	E. v. F. D.	Französisch.	R.
Französisch.	E. Pf.	Les. Schreib.	A.	1/4 Rechnen.	A.	Französisch.	E. Pf.
Französisch.	R.						
Zeichnen.	M.						
Französisch.	Pf.						
Heimath-	A.						
kunde.							
Französisch.	E. Pf.						

## Stundenplan

		8 — 9		9 — 10		10 — 11		11 —
Montag	5	Religion.	M. H.	Schreiben $\frac{1}{4}$ .	W.	Französisch.	R.	Deutsch.
	4	Deutsch.	W.	Französisch. $\frac{1}{4}$ .	Pf.	Naturgeschichte	P.	Schreiben.
	3	Naturgeschichte	P.	Arbeiten.	E. v. F. R.	$\frac{1}{4}$ Arbeiten.	E. v. F. D.	Französisch.
	2	Französisch.	Pf.	Religion.	M. P.	$\frac{1}{4}$ Schreiben.	A.	Arbeiten.
	1	Arbeiten.	E. Pf.	Lesen. Schreib.	A.	$\frac{1}{4}$ Arbeiten.	E. Pf.	Französisch.
Dienstag	5	Geschichte.	W.	Deutsch. $\frac{1}{4}$ .	M.	Französisch.	Pf.	Rechnen.
	4	Religion.	M. H.	Geographie. $\frac{1}{4}$ .	W.	Naturlehre.	M.	Deutsch.
	3	Rechnen.	P.	Französisch. $\frac{1}{4}$ .	Pf.	Geographie.	W.	Französisch.
	2	Französisch.	Pf.	Deutsch.	A.	$\frac{1}{4}$ Schreiben.	A.	Französisch.
	1	Arbeiten.	E. Pf.	Arbeiten.	E. Pf.	$\frac{1}{4}$ Französisch.	E. Pf.	Nat. Schreib. ben. Sing. Zeichnen.
Mittwoch	5	Deutsche Liter.	M.	Französisch.	R.	$\frac{1}{4}$ Zeichnen.	M.	
	4	Rechnen.	P.	Geschichte.	W.	$\frac{1}{4}$ Vortrag.		
	3	Deutsch.	W.	Religion. $\frac{1}{4}$ .	M. H.	Arbeiten.	M.	Französisch.
	2	Arbeiten.	E. v. F. D.	Deutsch Lesen.	P.	$\frac{1}{4}$ Französisch.	R.	Schreiben.
	1	Arbeiten.	E. Pf.	Arbeiten. $\frac{1}{4}$ .	E. Pf.	Lesen. Schreib.	A.	Französisch.
Donnerstag	5	Religion.	M. H.	Geographie. $\frac{1}{4}$ .	W.	Naturlehre.	M.	Französisch.
	4	Deutsch.	W.	Französisch. $\frac{1}{4}$ .	R.	Naturgeschichte	P.	Schreiben.
	3	Französisch.	Pf.	Deutsch Lesen $\frac{1}{4}$ .	A.	Zeichnen.	M.	Zeichnen.
	2	Deutsch.	A.	Religion.	M. P.	$\frac{1}{4}$ Arbeiten.	E. v. F. D.	Arbeiten.
	1	Arbeiten.	E. Pf.	Arbeiten.	E. Pf.	$\frac{1}{4}$ Religion. Schreiben.	A.	Französisch.
Freitag	5	Deutsche Literatur	M.	Rechnen.	P.	$\frac{1}{4}$ Französisch.	R.	Französisch.
	4	Geschichte.	W.	Religion.	M. H.	$\frac{1}{4}$ Geographie.	W.	Französisch.
	3	Rechnen.	P.	Französisch.	R.	$\frac{1}{4}$ Arbeiten.	E. v. F. D.	Arbeiten.
	2	Arbeiten.	Pf. D.	Arbeiten. $\frac{1}{4}$ .	Pf. D.	Französisch.	Pf.	Deutsch Les.
	1	Arbeiten.	E. Pf.	Arbeiten. $\frac{1}{4}$ .	E. Pf.	Arbeiten.	E. Pf.	Französisch.
Samstag	5	Geographie.	W.	Geschichte. $\frac{1}{4}$ .	W.	Deutsch.	M.	Französisch.
	4	Französisch.	R.	Rechnen.	P.	$\frac{1}{4}$ Zeichnen.	M.	Zeichnen.
	3	Religion.	M. P.	Französisch. $\frac{1}{4}$ .	R.	Geographie.	W.	Französisch.
	2	Arbeiten.	Pf. D.	Arbeiten.	Pf. D.	$\frac{1}{4}$ Französisch.	Pf.	Deinats- tanz.
	1			Religion (Sprüche).	A.	$\frac{1}{4}$ Les. Schreib.	A.	Französisch.



Was das Hospitiren betrifft, so können wir mit der Art, wie es häufig behandelt wird, durchaus nicht einverstanden sein. In jeder Classe bleibt die Schülerin zwei Jahre und lernt alle Gegenstände mit; ist es in den andern Classen erforderlich, so ist es in der fünften um so nothwendiger, wo gerade die letzte vollendende höhere Ausbildung gegeben werden soll; ja, manche Schülerinnen hospitiren noch in einem dritten Jahr, um Weiteres zu gewinnen. Der Kurs unserer Anstalt ist für Mädchen bis zu 16 und 17 Jahren berechnet, selbst noch ältere haben sie mit Vortheil benützt. Wer die volle Zeit aushält und sie recht anwendet, erhält die irgend wünschenswerthe höhere Bildung des weiblichen Geschlechts, ist ja die Schule eine höhere Töchterschule, und hat also eine weiter gehende Bildung zu umfassen. Mit den bei uns erworbenen Kenntnissen reicht das Mädchen für das Leben aus und kann, was das reifere Alter verlangt, selbst auf gut gelegtem Grunde hinzufügen. Will man freilich dieses Ziel erreichen und den vollen Gewinn aus der Anstalt davontragen, so müssen vor allem, was leider nicht immer der Fall ist, die Stunden regelmäßig besucht, und es darf die im Plane liegende Zeit nicht abgekürzt, nicht zu frühe die Schule verlassen, oder vor der Zeit hospitirt werden. Um darin soweit möglich das Unsere zu thun, hat die Lehrerconferenz vor Beginn des nun verflossenen Schuljahrs wenigstens für das erste Jahr in der fünften Classe das Hospitiren gänzlich untersagt, ohne damit aussprechen zu wollen, daß im zweiten das Hospitiren zu wünschen sei. \*)

---

\*) Wir können uns nicht enthalten, hier einige Stellen anzuführen aus einem vortrefflichen Werkchen: Die Frauen und ihr Beruf. Ein Buch der weiblichen Erziehung. Von Frauenhand (Luise Büchner). Frankfurt a. M. bei Weidinger. Das ganze Schriftchen ist sehr beherzigenswerth.

In einem der frühern Programme haben wir erklärt, daß Mythologie und Seelenlehre, welche nicht mehr im Stundenplan erscheinen, nach hohem Beschlusse Großherzogl. Oberschulconferenz mit andern Lehrgegenständen verbunden wurden, bei dieser Gelegenheit den Schülerinnen aber daraus noch möglichst mitgetheilt wird, was auf der einen Seite zum Verständniß

„Wir glauben, die höchste und schönste Aufgabe der Frau darin zu finden, daß sie das Nothwendige mit dem Schönen, das Geistige und Materielle zu einem harmonischen Ganzen verbinde, und sind zugleich überzeugt, daß nur innerhalb dieses Wirkens alle ihre natürlichen Kräfte zu ihrer völligen Entwicklung gelangen können.“

„Wie können die moralischen Tugenden des Menschen sich harmonisch entwickeln ohne die Bildung des Geistes! Mit Erreichung des 15. — 16. Jahres ist die geistige Erziehung des jungen Mädchens vollendet: in dem Alter, wo der Verstand erst anfängt zu reifen, wo das Lernen erst einen höhern Reiz gewinnt und damit der mächtigste Hebel wird zur wirklichen Vervollkommnung der Frau, da hört die Erziehung auf. Wenn bis zum 18. Jahre ein geregeltere Lernen fortgesetzt wird, das keineswegs die ganze Zeit in Anspruch nimmt, sondern noch Raum läßt für die gleichzeitige häusliche Ausbildung, und somit weder dem Körper schadet, noch den Geist zu hoch hinaufschraubt, dann hat der Letztere eine bestimmte Richtung empfangen und ist im Stande, hierauf für sich weiter zu bauen und zu lernen. Das ächte Weib ist für unsere Zeit undenkbar ohne geistige Bildung.“

„Was können uns jene jungen Kinder nützen, die aus der Schule heraus nicht eilig genug in's Leben treten können, ohne Ahnung eines höheren Berufes, eines ernsteren Strebens! Aus ihren Reihen wird nur selten die tüchtige Mutter, das ächte Weib hervorgehen. Trunken vom Glanze der Ball- und Gesellschaftssäle, schweben sie, wie im Traume, durch ihre Jugend; aber wohl selten birgt sich unter dem flatternden Gewande das starke Herz, die hochbeschwingte Seele, deren die Frau doch so sehr, so nothwendig bedarf. Wie lieblich rauschen einige Jahre dahin, leichtbeschützt und voll Glanz! Aber die Scene muß sich ändern, das wirkliche Leben klopft an die Pforten. Wie Viele wird es dann zum Kampfe mit sich bereit finden?“



von Kunst- und Dichtungswerken erforderlich, auf der andern zur Kenntniß der Kräfte und des Bildungsgangs des eigenen Geistes und der auch dadurch so herrlich sich offenbarenden göttlichen Weisheit zu wissen wünschenswerth ist. Ausländische Literatur und Kunstgeschichte, auf's Aeufferste beschränkt, nach einander

Wie Viele sind dann seinen gerechten Ansprüchen gewachsen? Ob die Ehe oder das Loos der Unverheiratheten diese heiteren Gestalten erwartet, nur diejenige Frau kann ihren höheren Lebenszweck erfüllen, welcher die Erziehung die Mittel dazu in die Hand gegeben."

"Lehrt das Mädchen Pflichten kennen; gebt ihm einige Jahre der ruhigen Entwicklung mehr, macht das Kind nicht schon mit 15 oder 16 Jahren zur jungen Dame, laßt ihm Zeit, sich äusserlich und innerlich auf eine gewisse Stufe des Könnens und Leistens zu stellen — und es ist Alles erreicht!"

"Das Nächste, was die geistige Erziehung der Frau anstreben muß, ist das, gediegene Kenntniße mit Einfachheit und Liebenswürdigkeit des Charakters zu verbinden."

"Ein bißchen französisch plaudern und einen schlecht stilisirten, unorthographischen Brief schreiben, Pözt und Thalberg spielen und die Heroen unserer Literatur kaum dem Namen nach kennen, das ist die strafwürdigste Zersplitterung, die grenzenloseste Verwirrung, welcher der weibliche Bildungsgang anheimfallen kann. Fremde Sprachen und Künste haben nur dann Werth, wenn sie auf gediegener Basis ruhen."

"Viele Aeltern, die ihre Kinder mit dreizehn oder vierzehn Jahren noch anfangen lassen, ein wenig Französisch zu lernen, und nach zwei bis drei Jahren wieder damit aufhören, vergeuden Geld und Zeit ohne Nutzen. In ebenso vielen Monaten ist das mühsam Erlernte wieder vergessen, wenn nicht großer Fleiß und Liebhaberei zur Sache vorhanden sind. Aber gründlich erlernt gewährt die Kenntniß fremder Sprachen gewiß einen unendlichen Vortheil."

"O ihr rosigten Kinder, euren Frohsinn und eure Heiterkeit möchtet wir um keinen Preis der Welt euch rauben; ihr sollt Rosen in's Haar flechten und das weisse Gewand tragen, aber darunter die Rüstung der Pallas Athene!"

in zwei Sommerkursen, wöchentlich eine Stunde, trägt der Unterzeichnete, wie auch schon früher einmal bemerkt, den sich dabei Betheiligenden nur noch privatim, aber unentgeltlich, vor, in der Absicht, den Schülerinnen wenigstens einen Fingerzeig zu geben, was sie sich unter häufig vorkommenden berühmten Namen zu denken haben. Es ist ja, wir wiederholen es, Aufgabe unserer Anstalt, eine höhere Bildung der ihr Anvertrauten, soweit sie mit dem nächsten weiblichen Berufe in natürlicher, ungekünstelter Weise sich vereinigen läßt, im Auge zu haben.

Für erwachsene Damen hat der Unterzeichnete seit bereits mehr als drei Jahren, einzig und allein in der Absicht, auch einem Kreise zu nützen, wo das Interesse für die Sache größer und das Verständniß derselben tiefer sein kann, eine Vorlesung über deutsche Literatur in ausgebehnterer Weise unternommen, und hat das Vergnügen, das ganze Jahr hindurch, ausser den Ferien, wöchentlich zweimal in je anderthalb Stunden, einer größern Zahl von Damen, darunter auch Frauen, die Entwicklung unserer Literatur nach ihrem ganzen Gebiete vorführen zu können. Es ist ihm ein Genuß, zu glauben, daß er auch damit, soweit es ihm nach dem bescheidenen Maß seiner Kräfte gestattet ist, schon manches Schöne, Wahre und Gute in empfänglichen Gemüthern hat stiften dürfen, und alles wirklich Schöne, Wahre und Gute, von welcher Seite es komme, muß zu einem Ziele, zu Gott, führen.

So arbeiten wir in unserer Anstalt unverdrossen Jahr aus Jahr ein, Jedes in seiner Weise, Alle zusammenhelfend, um das Ganze zu fördern, der Director, es als Pflicht betrachtend, daß vom Morgen bis zum Abend sein Platz in der Schule sei; zur unaufhörlichen Verbesserung unseres Wirkens benutzen wir eigene und fremde Erfahrungen, weisen aber auch ungeeignete Einreden von der Hand: denn das Wesen müßte erst

gefunden werden, welches Allen es recht machen könnte, wir vermögen's so wenig wie irgend Jemand, und halten uns an des Dichters Wort:

Kannst du nicht Allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk,  
Mach' es Wenigen recht! Vielen gefallen ist schlimm.

(Schiller.)

## Die Direction.

Mossdorf.

---

## A. Tagesordnung.

Nach Anordnung der beiden Großherzogl. Stadtbezirks-  
schulvisitaturen in Zukunft 2½ Tage.

Erster Tag der Prüfung: Donnerstag den 10. April.

Morgens von 8 bis 10 Uhr: Religionsprüfung,

zweite Classe 8 bis 8¼ Uhr,

dritte Classe 8¼ bis 8¾ Uhr,

vierte Classe 8¾ bis 9¼ Uhr,

fünfte Classe 9¼ bis 9¾ Uhr.

Choralgesang der dritten, vierten und fünften Classe 9¾  
bis 10 Uhr, im Prüfungs-saal. — Die Katholiken der zweiten  
und dritten Classe werden von 9 bis 10 Uhr durch Herrn Ober-  
lehrer Peiß im Lehrzimmer der ersten Classe geprüft.

Von 10 bis 11¼ Uhr erste Classe: 10 bis 10¼ Uhr  
Religion, 10¼ bis 10½ Uhr deutsche Sprache, 10½ bis 11  
Uhr Rechnen und Singen, 11 bis 11¼ Uhr französische Sprache.

Von 11¼ bis 12 Uhr zweite Classe: deutsche Sprache.

Nachmittags von 2 bis 3¼ Uhr zweite Classe: 2 bis 2½  
Uhr Rechnen, 2½ bis 3 Uhr französische Sprache, 3 bis  
3¼ Uhr Heimathkunde.

Von 3¼ bis 6 Uhr dritte Classe: 3¼ bis 4 Uhr deutsche  
Sprache, 4 bis 4¾ Uhr französische Sprache, 4¾ bis  
5½ Uhr Rechnen, 5½ bis 5¾ Uhr Geographie, 5¾ bis 6  
Uhr Naturgeschichte.

Zweiter Tag der Prüfung: Freitag den 11. April.

Morgens von 8 bis 12 Uhr vierte Classe: 8 bis 8¾ Uhr  
deutsche Sprache, 8¾ bis 9½ Uhr Rechnen, 9½ bis 10 Uhr  
Geographie, 10 bis 10¾ Uhr französische Sprache, 10¾ bis  
11¼ Uhr Geschichte, 11¼ bis 11¾ Uhr Naturgeschichte, 11¾  
bis 12 Uhr Naturlehre.

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr fünfte Classe: 2 bis 2 $\frac{3}{4}$  Uhr deutsche Sprache, 2 $\frac{3}{4}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  Uhr französische Sprache, 3 $\frac{1}{2}$  bis 4 Uhr Rechnen, 4 bis 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Geographie, 4 $\frac{1}{2}$  bis 5 Uhr englische Sprache, 5 bis 5 $\frac{1}{4}$  Uhr deutsche Literaturgeschichte, 5 $\frac{1}{4}$  bis 5 $\frac{3}{4}$  Uhr Geschichte, 5 $\frac{3}{4}$  bis 6 Uhr Naturlehre.

Dritter Tag der Prüfung: Samstag den 12. April.

Morgens von 9 bis 12 Uhr zweite, dritte, vierte und fünfte Classe: Gesang, abwechselnd mit Vortrag deutscher, französischer und englischer Dichtungen oder Prosastücke durch Schülerinnen der zwei obersten Classen. Schluß.

Proben von Schönschreiben, deutsche Aufsätze, französische und englische Ausarbeitungen sind aufgelegt.

Ebenso sind die Zeichnungsproben im kleineren Arbeitsaale, die Handarbeiten im Lehrzimmer der dritten Classe ausgestellt.

## B. Angabe der im Schuljahre 1861—1862 behandelten Unterrichts-Gegenstände.

### I. Religion.

#### a) Für die Evangelischen.

I. Classe. Autenrieth. Vor- und Nacherzählen biblischer Geschichten. Die evangelischen Schülerinnen der obern Abtheilung lernten die mit Sternchen bezeichneten Sprüche des Katechismus auswendig; die untere Abtheilung lernte durch Vor- und Nachsprechen die leichtern derselben. 2 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Mosßdorff. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments wurden theils erzählt, theils, wie die des alten, gelesen. Aus dem Katechismus wurden die Sternsprüche repetirt; neu gelernt die meisten andern bis Seite 38; ferner die Lieder Nr. 22, 27, 67, 91, 137, 161, 254, 293, 416, 479, 491 memorirt. Für alle Gegenstände fand die nöthige Erklärung statt. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Mosßdorff. Aus dem neuen Testamente wurden die Evangelien Matthäi und Marci erzählt und erklärt, nebenbei Lesen anderer biblischer Bücher; Repetition der biblischen Geschichten alten und neuen Testaments. Aus dem Katechismus wurden alle Sprüche theils repetirt, theils neu gelernt. Lieder: Nro. 41, 61, 75, 119, 131, 145, 175, 267, 291, 304, 313, 375, 430. Bei Allem Erklärung und Anwendung. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Mosßdorff. Die Apostelgeschichte der Hauptsache nach erzählt und erläutert, nebenbei Bibellesen und Repetition der biblischen Geschichten. Der Katechismus wurde von Frage 1 bis 65 erklärt und auswendig gelernt, und von Frage 66 bis aus repetirt. Nach gegebenen Beispielen schriftliche Aufsätze religiös-moralischen Inhalts. Lieder wurden memorirt und erläutert: Nr. 158, 163, 210, 218, 253, 279, 284, 336, 346, 367, 418, 428. Kurze Besprechungen über die christ-

liche Kirchengeschichte und über Palästina. Im Sommer 3, im Winter 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Mosb. Hauptgegenstand: Bibelfunde, dieses Mal das alte Testament, mit Zugrundelegung von Dittmar's Wegweiser durch die heilige Schrift. Nebenbei Katechismus wiederholt. Repetition der biblischen Geschichten; Hinweisung auf die bezeichnendsten Lehren unserer Kirche, insbesondere in der Augsburg'schen Confession. Besprechung des Wichtigsten aus der Kirchengeschichte und der Geographie von Palästina. 2 Stunden wöchentlich.

Alle 4 Classen wurden auf die Bedeutung unserer Feste gelegentlich ihrer Feier aufmerksam gemacht.

An dem durch Herrn Dekan Cneselius den von ihm im letzten Jahre confirmirten Mädchen ertheilten Unterricht, Erklärung des ersten Briefs Johannis, nahmen Evangelische der fünften Classe Theil. Im Sommer 1 Stunde wöchentlich.

#### b) Für die Katholischen.

I. Classe. Gemeinschaftlich mit den übrigen Schülerinnen dieser Classe. S. oben.

II. Classe. Peiß. Erste Begriffe von Gott und seinen Eigenschaften. Die biblischen Geschichten des alten Testaments von Schmid gelesen, erklärt, auswendig gelernt und erzählt; außerdem passende Gebete. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Peiß. Die Geschichten des neuen Testaments bis zur Auferweckung des Lazarus. Ausführlich wurde die Bergpredigt behandelt. 1 Stunde wöchentlich.

Höll. Das erste, zweite und dritte Hauptstück des Diöcesan-Katechismus, bis zum kirchlichen Priesteramte. Aus diesem Einiges von den heiligen Sacramenten. 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe. Höll. Die ganze biblische Geschichte des alten Testaments, nach Dr. Schuster, erklärt und auswendig gelernt. Im Katechismus das dritte, vierte, fünfte und sechste Hauptstück. Die Feste und heiligen Zeiten des Kirchenjahrs. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Höll. Die ganze Glaubens-, Sitten- und Gnadenmittel-Lehre nach Deharbe. Die ganze Kirchengeschichte nach Hepp. 2 Stunden wöchentlich.

### c) Die Israeliten

haben besondern Religionsunterricht bei ihren Lehrern ausser unserer Schule.

## II. Deutsche Sprache.

I. Classe. Autenrieth. Erste Abtheilung. Lautiren. Lesen von Sätzen einflüßiger Wörter in Stern's erstem Sprachbuch, und Schreiben derselben. Zweite Abtheilung. Lesen in Schrader's Lesebuch. Zu schriftlichen Uebungen dienen: Zusammenstellung von Namen, Eigenschaften und Beschaffenheiten der Dinge, Angabe von Thätigkeiten. Mit dem Rechnen-, Schreib- und Gesangunterricht 11 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Autenrieth. Sprachformenlehre bis zur leidenden Form des Zeitworts. Schriftliche Uebungen mit Rücksicht auf Rechtschreibung. 2 Stunden wöchentlich.

Wettach. Lesen in Wackernagel's Lesebuch, 1. Theil. 2 Stunden wöchentlich.

Peiß. Lesen in Wackernagel's Lesebuch, 1. Theil. 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe. Wettach. Der einfache Satz mit Beifügungen, Ergänzungen und Umständen der Zeit, des Ortes, der Art und Weise und des Grundes; Orthographie und leichte Stilübungen. 3 Stunden wöchentlich.

Autenrieth. Lesen in Wackernagel's Lesebuch, 2. Theil. 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe. Wettach. Der zusammengezogene, bei- und untergeordnete Satz an größern Lesebüchern geübt; Interpunction; Orthographie; Stilübungen und größere Nachbildungen. 3 Stunden wöchentlich.

Mosdorff. Ausdrucksvolles Lesen in Wackernagel's Lesebuch, 3. Theil. Vortrag verschiedener Gedichte. 1 Stunde wöchentlich.



V. Classe. Moskbdorff. Aufsätze nach gegebenen Thema's; Lehre vom Brieffschreiben; einiges Wichtige aus der Grammatik nach Heyse. Uebung im Vortrag. Mündliche Beschreibungen. Lesen. Im Sommer 4 Stunden wöchentlich, im Winter 3.

### III. Deutsche Literaturgeschichte.

V. Classe. Moskbdorff. Nach E. Maier's Leitfaden zur deutschen Literatur für höhere Töchter Schulen: von Jean Paul excl. bis zur Gegenwart. Mittheilung von Musterstücken, besonders mit Benützung von Weber's Lesebuch zur deutschen Literatur. 2 Stunden wöchentlich.

### IV. Französische Sprache.

I. Classe. Fräulein Pfeiffer. Premières leçons de lecture et d'écriture sur l'ardoise. Récitation de déclinaisons, de phrases et de mots appris dans le livre de Lambert. Récitation de petites pièces faciles apprises par coeur. Les élèves copient du tableau noir l'allemand de chaque pièce et apprennent en même temps l'allemand et le français. Premier essai de distinguer les substantifs, les articles, les verbes et les adjectifs. Petites traductions faciles. Les livres usités sont: le syllabaire et Lambert.

Pendant les leçons d'ouvrages manuels les élèves sont tenues à réciter des phrases familières, à compter en français etc. 9 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Madame Pfeiffer. Lecture dans le livre de Varnier. Récitation de mots et de dialogues faciles. Premières notions de grammaire. Récitation de petites pièces faciles apprises par coeur. Déclinaisons par écrit et apprises par coeur. Conjugaison des verbes auxiliaires avoir et être et des verbes les plus familiers de la conversation, faite par écrit et apprise par coeur. Premiers essais de conversation. Traduction par écrit et verbale dans Ahn. 7 Stunden wöchentlich.

Fraulein Kirchmeyer. Lecture dans le livre de Varnier.  
1 Stunde wöchentlich.

Fraulein Pfeiffer. Lecture dans le livre de Varnier.  
1 Stunde wöchentlich.

III. Classe. Madame Pfeiffer. Lecture et analyse dans le livre de Varnier, préparée et apprise par coeur. Ecrire les verbes réguliers par les temps primitifs et les apprendre. Récitation de mots, de dialogues, de verbes et de poésies faciles. Traductions verbales et par écrit dans Ahn et exercices sur les premières règles de la grammaire.  
4 Stunden wöchentlich.

Fraulein Kirchmeyer. Principes fondamentaux de la langue française, d'après la grammaire de Hirzel dont les exercices sont appris par coeur. Dictées de prose et de poésie à la portée de l'intelligence des élèves et apprises par coeur. Lecture dans le livre de Varnier. 4 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Madame Pfeiffer. Lecture et analyse dans le livre de Varnier que les élèves apprennent par coeur. Géographie de l'Allemagne et de la Suisse. Exercices sur toutes les règles des verbes réguliers, et écrire les verbes de la première conjugaison avec leurs règles par les temps primitifs. Ecrire et apprendre des lettres, et faire des analyses grammaticales par écrit. 3 Stunden wöchentlich.

Fraulein Kirchmeyer. Grammaire par Guérard, jusqu'à la syntaxe, expliquée, apprise par coeur. Exercices sur les pronoms et les verbes irréguliers des quatre conjugaisons, d'après la grammaire de Hirzel. Traductions alternatives du français en allemand et de l'allemand en français. Exercices de style. Compositions. Dictées en applications des règles grammaticales expliquées précédemment. Dictées de poésie que les élèves apprennent par coeur. Analyse raisonnée. Lecture dans le livre de Varnier. 5 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Madame Pfeiffer. Littérature, courte biographie de plusieurs poètes et auteurs des siècles passés

et de ceux de nos jours, et lecture de différentes pièces. Préceptes du genre ou explication des différentes formes de la poésie et de la prose. Exercice sur le style épistolaire, écrire et apprendre des lettres et en faire l'analyse. Ecrire toutes les règles des verbes réguliers des quatre conjugaisons. Analyse grammaticale par écrit. Homonymes par écrit. 4 Stunden wöchentlich.

Fräulein Kirchmeyer. Grammaire par Guérard: les participes, la syntaxe du substantif, de l'article, du pronom etc. Les exercices par Guérard sont corrigés, complétés par les élèves. Analyse raisonnée, analyse logique et traduction de „Trois mois sous la neige.“ Exercices de style. Compositions. Dictées allemandes que les élèves écrivent immédiatement en français. Dictées de prose applicables aux règles grammaticales expliquées précédemment. Dictées de poésie que les élèves apprennent par coeur. Lecture dans „Chrestomathie par Vinet“ et de différents sujets littéraires du journal: L'ami de la jeunesse. 5 Stunden wöchentlich.

Les maîtresses ne parlent que français durant les leçons dans la quatrième et cinquième classe, et les élèves y sont également tenues sévèrement.

## V. Englische Sprache.

V. Classe. Fräulein Frieda von Friedeburg. The second year's pupils learned by heart from the fourteenth to the twenty-fifth lesson of Ollendorff's New Method, and wrote the English translation of all the French exercises on the said eleven lessons. The same pupils wrote English dictations in the historical, epistolary and poetical style, which they translated into German and also learned by heart.

The beginners having learned the first twenty lessons of the grammar already mentioned, have written the English translation of all the French exercises thereou; they learned from Arnold's English grammar the auxiliary verbs and some others. A number of short phrases and verses were also

copied and learned by heart. The whole class read and translated two chapters of Westley's English reading book for girls, from page 27 to 68. 4 Stunden wöchentlich.

## VI. Geographie.

II. Classe. Autenrieth. Heimathkunde. 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe. Wettach. Baden und allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Wettach. Deutschland, übersichtlich Europa. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Wettach. Europa, allgemeiner die übrigen Welttheile; dann das Wissenswürdige aus der mathematischen Geographie, wie Ursachen der Jahreszeiten, der Sonnen- und Mondsfinsternisse, der Ebbe und Fluth etc. 2 Stunden wöchentlich.

## VII. Geschichte.

IV. Classe. Wettach. Von den ältesten Völkern bis auf Karl den Großen, nach der 1. Stufe von Kärcher's Lehrbuch. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Wettach. Von der frühesten Zeit bis Ende der punischen Kriege, oder Karthago's Zerstörung. Als Wiederholung von Chlodwig bis zum 30jährigen Krieg, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. Nach Weber's Weltgeschichte. 2 Stunden wöchentlich.

## VIII. Naturgeschichte.

III. Classe. Peitz. Im Sommerhalbjahr. Beschreibung bekannter Pflanzen, mit besonderer Auswahl solcher, an denen die Gattungsmerkmale leicht in's Auge fallen, und die zugleich als Repräsentanten der verschiedenen Pflanzenfamilien betrachtet werden können. Blüthezeit, Fundort, Nutzen oder Schaden derselben.

Im Winterhalbjahr. Beschreibung und Vergleichung einzelner Wirbelthiere, als Repräsentanten der verschiedenen Ordnungen; ihre besondern Eigenschaften, ihr Aufenthaltsort, ihre

Nahrung und ihr Nutzen. Die ersten Begriffe der Mineralien. 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe. Peiz. Im Sommerhalbjahr. Das Pflanzenreich nach natürlichen Pflanzenfamilien.

Im Winterhalbjahr. Das Thierreich. 2 St. wöchentlich.

### IX. Naturlehre.

IV. Classe. Moskdorff. Nach Scholl's Naturlehre für höhere Töchter Schulen: vom Anfang bis zum Pendel incl., nur das Wesentlichste — Allgemeine Eigenschaften der Körper ic. — Sodann Luftballons, Winde. 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe. Moskdorff. Nach demselben Lehrbuche: von dem Elektromagnetismus bis aus, das Allerwichtigste. — Luftballons, Winde. — Schall — Echo, Ohr. — Wärme — Thermometer — Wassermeteore — Verbrennen. 1 Stunde wöchentlich.

### X. Rechnen.

I. Classe. Autenrieth. Erste Abtheilung. Zuzählen der Zahlen von 1—4. Zweite Abtheilung. Zuzählen, Abziehen und Vermehren der Zahlen von 1—10. S. oben.

II. Classe. Peiz. Untere Abtheilung. Mündlich das Zusammenzählen, Abziehen und Vermehren. Schriftlich das erweiterte Zusammenzählen und Abziehen. Obere Abtheilung. Die vier Rechnungsarten mündlich und schriftlich.

Das Theilen nur mit einstelligem Theiler.

In beiden Abtheilungen wurde das mündliche Rechnen auch auf Fälle angewendet, wie sie im Leben vorkommen, um dadurch das sogenannte Kopfrechnen vorzubereiten. 3 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Peiz. Die vier Grundrechnungsarten in ungleich benannten Zahlen mit Geld, Gewicht, Getreide-, Flüssigkeitsmaß und Zeit. Das sogenannte Kopfrechnen wurde unter Angabe aller möglichen Vortheile und Erleichterungen geübt. Anfänge des Bruchrechnens. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Peiz. Die vier Rechnungsarten mit Brüchen schriftlich und mündlich; der sogenannte Zweifelsatz mit gan-

zen Zahlen und Brüchen. Die einjährigen Schülerinnen wurden nur im zweigliedrigen, hingegen die zweijährigen auch im mehrgliedrigen Zweisatz geübt. In jeder Stunde Kopfrechnen mit Anwendung für das Leben. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Peitz. Wiederholung und Erweiterung des Bruchrechnens; Fortsetzung der Zweisatzrechnungen; Zins- und Zinseszins-, Theilungs-, Gesellschafts-, Rabatt-, Agio-, Waaren-, Gewinn- und Verlustrechnungen. Uebungen im Kopfrechnen. 2 Stunden wöchentlich.

### XI. Schönschreiben.

- I. Classe. Autenrieth. 2 halbe Stunden wöchentlich.
  - II. Classe. Autenrieth. 3 Stunden wöchentlich.
  - III. Classe. Wettach. 2 Stunden wöchentlich.
  - IV. Classe. Autenrieth. 2 Stunden wöchentlich.
  - V. Classe. Wettach. 1 Stunde wöchentlich.
- Ueberall deutsche und französische Schrift.

### XII. Gesang.

- I. Classe. Autenrieth. Gehörübungen. Leichte Lieder. S. oben.
  - II. Classe. Peitz. Kenntniß der Noten und Pausen. Uebung im Notenschreiben. Uebung der diatonischen Dur-Tonleiter in verschiedenen Taktarten auf der Grundnote C. Gehörübungen und Erlernen einstimmiger Lieder. 2 Stunden wöchentlich.
  - III. Classe. Peitz. Notenschreiben, verbunden mit rhythmischen Uebungen. Zergliederung kleiner Tonsätze in C-dur in rhythmischer und melodischer Beziehung. Kenntniß der Intervalle und Abhängen derselben in rhythmischen Uebungen. Einübung einstimmiger Lieder, Vorübungen zum zweistimmigen Gesang und Einübung leichter zweistimmigen Lieder. 2 St. wöchentlich.
  - IV. und V. Classe gemeinschaftlich. Autenrieth. Lieder und Duette. 2 Stunden wöchentlich.
- Autenrieth. Unterricht im Choralgesang für die evangelischen Schülerinnen der III., IV. und V. Classe. 1 Stunde wöchentlich.

### XIII. Zeichnen.

III. Classe. Weichelt. Elementares Zeichnen. Uebungen der verschiedenen Strichrichtungen. Zusammensetzungen gerader Linien bis zu einfachen Häusern. Gebogene Linien. Deren Anwendung zu den einfachsten Blumenformen, sowie den einzelnen Theilen des menschlichen Kopfes. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Weichelt. Theilweise Fortsetzung obiger Uebungen, dann Umrisse von Köpfen. Leichte Häusergruppen, Vordergründe zc. Blumen in Umrisen. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Weichelt. Köpfe, Hände zc. in Umrisen und schattirt. Landschaften, besonders Baumschlag in Umrisen und schattirt. Blumen und ganze Bouquets mit Bleistift schattirt, oder in Sepia und Tusch lavirt. 2 Stunden wöchentlich.

### XIV. Weibliche Handarbeiten.

I. Classe. Fräulein Pfeiffer. Stricken. 12 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Madame Pfeiffer, Fräulein Lina von Friedeburg, Fräulein Döring und Fräulein Pfeiffer. Nur Stricken. 11 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Fräulein Lina von Friedeburg, Fräulein Kirchmeyer und Fräulein Döring. Im Anfange des Schuljahrs ein Paar Strümpfe stricken; darauf: Filet, Zeichentücher, Häkel-, Tapissier- und Strick-Arbeiten aller Art. 11 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Madame Pfeiffer, Fräulein Lina von Friedeburg, Fräulein Kirchmeyer und Fräulein Hoyer. Fortsetzung der Häkel- und Tapissier-Arbeiten, auch Filet-, Strick- und Weißnäh-Arbeiten, Weißsticken. 6 bis 7 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Madame Pfeiffer, Fräulein Lina von Friedeburg, Fräulein Kirchmeyer und Fräulein Hoyer. Filet, Weißsticken, Stopftücher, feinere Häkel- und Tapissier-Arbeiten. Weißnähen. 5 bis 6 Stunden wöchentlich.

Während der Arbeitsstunden werden die Schülerinnen aller Classen fortwährend auf's strengste zum Französischsprechen angehalten.

## C. Verzeichniß der Lehrer und Lehrerinnen und ihrer Unterrichtsfächer.

Director Mosdorf, Vorstand der 5. Classe. Religion für die evangelischen Schülerinnen, deutsche Sprache und Literatur, Vortrag, Naturlehre.

Oberlehrer Wettach, Vorstand der 4. Classe. Deutsche Sprache, Schönschreiben, Geographie, Geschichte.

Oberlehrer Peiz, Vorstand der 3. Classe. Religion für die katholischen Schülerinnen, deutsche Sprache, Rechnen, Naturgeschichte und Gesang.

Hauptlehrer Autenrieth, Vorstand der 2. und 1. Classe. Religion, deutsche Sprache, Heimathkunde, Schreiben, Rechnen und Gesang.

Madame Pfeiffer, geborene Laprévotte. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Fräulein Adele Kirchmeyer. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Fräulein Frieda von Friedeburg. Englische Sprache.

Kaplan Höll. Religion für die katholischen Schülerinnen.

Professor Reichelt. Freihandzeichnen.

Fräulein Lina von Friedeburg. Weibliche Handarbeiten, Französischsprechen.

Fräulein Emilie Pfeiffer. Weibliche Handarbeiten, französische Sprache.

Fräulein Döring. Weibliche Handarbeiten, Französischsprechen.

Fräulein Hoyer. Weißnähen.



## D. Alphabetisches Verzeichniß der Schülerinnen.

(\* Bezeichnung der im Laufe des Schuljahrs ausgetretenen Schülerinnen.)

### Erste Classe.

(Alter: 6—8 Jahre.)

#### Untere Abtheilung.

- |                         |                           |
|-------------------------|---------------------------|
| 1. Auerbacher, Camilla. | 11. von Sunolstein, Lisa. |
| 2. Bauer, Emilie.       | 12. Kautt, Lina.          |
| 3. von Beck, Magdalene. | 13. Klein, Johanna.       |
| 4. von Beck, Marie.     | *14. Lüßan, Amandine.     |
| 5. Bucher, Josephine.   | 15. Maurer, Elise.        |
| 6. Büchle, Luise.       | 16. Müncke, Lina.         |
| 7. Clever, Marie.       | 17. Siedler, Kathinka.    |
| 8. Eisenlohr, Luise.    | 18. Stoffleth, Luise.     |
| 9. Etzheimer, Betty.    | 19. Stroh, Emma.          |
| 10. Günth, Lina.        | 20. Wohlshlegel, Luise.   |

#### Obere Abtheilung.

- |                              |                         |
|------------------------------|-------------------------|
| 1. Bauer, Helene.            | 20. Karcher, Elise.     |
| 2. Bauschlicher, Wilhelmine. | 21. Kern, Emilie.       |
| 3. Bürgelin, Mina.           | 22. Kern, Frieda.       |
| 4. Cron, Frieda.             | 23. Kley, Emma.         |
| 5. Doll, Bertha.             | 24. Kölig, Emma.        |
| 6. Doll, Jenny.              | 25. Kölig, Marie.       |
| 7. Dölter, Pauline.          | 26. Kunzer, Mina.       |
| 8. Eberius, Eugenie.         | 27. Künzle, Helene.     |
| 9. Ettlinger, Rudolphine.    | 28. Kuenzle, Julie.     |
| 10. Fecht, Klara.            | 29. Lang, Lina.         |
| 11. Fellmeth, Pauline.       | 30. Levis, Bella.       |
| 12. Fritz, Bertha.           | 31. Maurer, Lina.       |
| 13. Girardot, Hermine.       | 32. Mayer, Bertha.      |
| 14. Goll, Klara.             | 33. Meister, Marie.     |
| 15. Groos, Julie.            | 34. Meurice, Henriette. |
| 16. Groos, Klara.            | 35. Müller, Ida.        |
| 17. Günth, Auguste.          | 36. Müller, Ottilie.    |
| 18. Heß, Amalie.             | 37. Petry, Luise.       |
| 19. Heimerdinger, Helene.    | 38. Rückert, Marie.     |

- |                      |                    |
|----------------------|--------------------|
| 39. Sachs, Mathilde. | 43. Weber, Lina.   |
| 40. Schmoldt, Elise. | 44. Werner, Elise. |
| 41. Siehl, Luise.    | 45. Wisler, Emma.  |
| 42. Spohn, Elise.    | 46. Ziegler, Emma. |

## Zweite Classe.

(Alter: 8—10 Jahre.)

### Untere Abtheilung.

- |                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|
| 1. Altmann, Rebecca.     | 20. Lang, Anna.          |
| 2. Bauer, Anna.          | 21. Leichlen, Luise.     |
| 3. Bauschlicher, Sophie. | 22. Maurer, Jeannette.   |
| 4. Bucher, Karoline.     | 23. Meurice, Klotilde.   |
| 5. Deininger, Mathilde.  | 24. Mosborff, Marie.     |
| 6. Dümas, Luise.         | 25. Petry, Emilie.       |
| 7. Fritsch, Lina.        | 26. Schalk, Luise.       |
| 8. Fritz, Emilie.        | 27. Schmidt, Luise.      |
| 9. Fritz, Marie.         | 28. Schwab, Luise.       |
| 10. Gaf, Antonie.        | 29. Schwarz, Bertha.     |
| 11. Günth, Emma.         | 30. Serauer, Ida.        |
| 12. Hacker, Emilie.      | 31. Seyfried, Johanna.   |
| 13. Heinrich, Emilie.    | 32. Steinmetz, Mathilde. |
| 14. Heinrich, Lucretia.  | 33. Stephan, Lina.       |
| 15. Herrmann, Kathinka.  | 34. von Stetten, Sophie. |
| 16. Heusch, Mary.        | 35. Tröger, Eugenie.     |
| 17. Hoffas, Anna.        | 36. Weber, Marie.        |
| 18. Kratt, Frieda.       | 37. Werntgen, Emma.      |
| 19. Kühenthal, Sophie.   | 38. Windens, Emma.       |

### Obere Abtheilung.

- |                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| 1. Autenrieth, Bertha. | 11. Helmle, Marie.    |
| 2. Bauer, Anna.        | 12. Hemberle, Anna.   |
| 3. Bucher, Marie.      | * 13. Höck, Luise.    |
| * 4. Egetmeyer, Anna.  | 14. Janson, Luise.    |
| 5. Eisenmann, Luise.   | 15. Klein, Emilie.    |
| 6. Elkan, Henni.       | 16. Knab, Karoline.   |
| 7. Fischer, Auguste.   | 17. Köhly, Frieda.    |
| 8. Gessner, Anna.      | 18. Kratt, Karoline.  |
| 9. Gmelin, Johanna.    | 19. Küngle, Mathilde. |
| 10. Hambel, Hermine.   | 20. Levinger, Emma.   |

- |                          |                        |
|--------------------------|------------------------|
| 21. Levis, Johanna.      | 32. Schneider, Bertha. |
| 22. Mesmer, Anna.        | 33. Serauer, Marie.    |
| 23. Munké, Julie.        | 34. Urbino, Mathilde.  |
| 24. Munké, Luise.        | 35. Voit, Karoline.    |
| *25. Müller, Josephine.  | 36. Weill, Anna.       |
| 26. Padewet, Mina.       | *37. Weiß, Mina.       |
| 27. Pöhler, Lina.        | 38. Willstätter, Rosa. |
| 28. von Röder, Georgine. | 39. Winkens, Elise.    |
| 29. Sachs, Luise.        | 40. Wormser, Karoline. |
| *30. Schleininger, Anna. | 41. Ziegler, Anna.     |
| 31. Schnabel, Mathilde.  |                        |

### Dritte Classe.

(Alter: 10—12 Jahre.)

#### Untere Abtheilung.

- |                         |                             |
|-------------------------|-----------------------------|
| 1. Auerbacher, Jenny.   | 21. Lautermilch, Luise.     |
| 2. Caroli, Elise.       | 22. Leichtlen, Marie.       |
| *3. Clorer, Anna.       | 23. Leichtlin, Mathilde.    |
| 4. Cron, Julie.         | 24. Levis, Clementine.      |
| *5. Döll, Luise.        | 25. May, Sophie.            |
| 6. Eberlein, Anna.      | 26. Mittermayr, Anna.       |
| 7. Eisenlohr, Antonie.  | 27. Reinhold, Elise.        |
| 8. Ettlinger, Ida.      | *28. Riegler, Adelsheid.    |
| 9. Fecht, Mathilde.     | *29. Schumacher, Josephine. |
| 10. Ganser, Charlotte.  | 30. Schwarz, Ida.           |
| 11. Gilbert, Anna.      | 31. Spohn, Anna.            |
| 12. Günth, Mathilde.    | 32. Stähly, Fanny.          |
| 13. Helmle, Emilie.     | *33. Stober, Elise.         |
| 14. Hirsch, Rudolphine. | 34. Valentin, Leopoldine.   |
| 15. Homburger, Lina.    | 35. Wagner, Bertha.         |
| 16. Jost, Elise.        | 36. Wagner, Helene.         |
| 17. Kaufmann, Marie.    | 37. Weber, Marie.           |
| 18. Klein, Aurelie.     | 38. Widmann, Lina.          |
| 19. Krämer, Luise.      | 39. Willstätter, Klotilde.  |
| 20. Lang, Adolphine.    | 40. Wolff, Luise.           |

#### Obere Abtheilung.

- |                       |                     |
|-----------------------|---------------------|
| 1. Baumann, Emma.     | 5. Dorie, Emma.     |
| 2. von Beck, Johanna. | 6. Dümas, Sophie.   |
| 3. Verblinger, Marie. | 7. Fellmeth, Marie. |
| 4. Bodenheimer, Emma. | 8. Fessler, Marie.  |

- |                           |                              |
|---------------------------|------------------------------|
| 9. Goll, Luise.           | 24. Rau, Auguste.            |
| 10. Hader, Luise.         | 25. Rieg, Karoline.          |
| 11. Hafner, Luise.        | 26. Sachs, Karoline.         |
| 12. Haug, Frieda.         | 27. Schaber, Sophie.         |
| 13. Haunz, Lina.          | *28. von Schalberg, Octavie. |
| 14. Herzog, Mathilde.     | 29. Scheve, Emma.            |
| *15. Hippler, Lina.       | 30. Schmid, Anna.            |
| 16. Jost, Pauline.        | 31. Schneider, Cäcilie.      |
| 17. Kleinmann, Josephine. | 32. Seufert, Mina.           |
| 18. Kölig, Sophie.        | 33. Steinmeg, Emilie.        |
| 19. Marshall, Anna.       | 34. Willinger, Hermine.      |
| 20. Mayer, Frieda.        | 35. Wagner, Marie.           |
| 21. Merker, Pauline.      | 36. Weber, Toni.             |
| 22. Mesmer, Marie.        | 37. Wohlschlegel, Emilie.    |
| 23. Probst, Lina.         |                              |

### Vierte Classe.

(Alter: 12—14 Jahre.)

- |                               |                           |
|-------------------------------|---------------------------|
| 1. Arleth, Lina.              | 24. Junghanns, Anna.      |
| 2. Auerbacher, Valentine.     | 25. Kammerer, Bertha.     |
| 3. Autenrieth, Marie.         | 26. Keller, Marie.        |
| *4. Behrens, Sophie.          | 27. Keller, Natalie.      |
| *5. Dölter, Adele.            | 28. Kiefer, Sophie.       |
| *6. Dölter, Mathilde.         | 29. Kratt, Luise.         |
| 7. Dümas, Bertha.             | 30. Krieg, Emilie.        |
| 8. Eisenlohr, Ida.            | 31. Künzle, Thekla.       |
| 9. von Fischer, Marie.        | 32. Kühenthal, Anna.      |
| *10. Friesenegger, Henriette. | 33. Lauer, Karoline.      |
| 11. Goll, Marie.              | 34. Leichtlin, Emilie.    |
| 12. Grimmer, Marie.           | 35. Lebach, Klara.        |
| 13. Grohs, Elise.             | 36. Levinger, Marie.      |
| *14. Gröz, Elise.             | 37. Meichelt, Marie.      |
| 15. Günth, Elise.             | 38. Meyer, Luise.         |
| 16. Hansult, Frieda.          | 39. Nobel, Emma.          |
| 17. Hasenstab, Sophie.        | 40. Mosdorff, Julie.      |
| 18. Hemberle, Sophie.         | 41. Mosdorff, Luise.      |
| 19. Hirsch, Jenny.            | 42. Mosdorff, Mimi.       |
| 20. Hoffmann, Emilie.         | 43. Mosdorff, Sophie.     |
| 21. Hoffmann, Julie.          | 44. Obermüller, Anna.     |
| 22. Homburger, Bertha.        | 45. von Reischach, Marie. |
| 23. von Hunolstein, Minna.    | 46. Rohrer, Karoline.     |

- |                         |                          |
|-------------------------|--------------------------|
| 47. Rupp, Emilie.       | 59. Stephan, Julie.      |
| 48. Sachs, Leopoldine.  | 60. Stoffleth, Anna.     |
| 49. Scherer, Thesla.    | 61. Stoffleth, Mathilde. |
| 50. Scholl, Lina.       | * 62. Stuhl, Lina.       |
| 51. Schweickhardt, Ida. | 63. Urbino, Bertha.      |
| 52. Segiser, Elise.     | 64. Weeber, Lina.        |
| 53. Segiser, Marie.     | 65. Weill, Cölestine.    |
| 54. Seyfried, Lina.     | 66. Widmann, Adele.      |
| 55. Spohn, Mathilde.    | 67. Willstätter, Anna.   |
| 56. Spohn, Sophie.      | 68. Wolff, Clementine.   |
| 57. Steinbach, Amalie.  | 69. Wormser, Sophie.     |
| 58. Steinmez, Lina.     | 70. Ziegler, Lina.       |

### Fünfte Classe.

(Alter: 14—16 Jahre; auch ältere Schülerinnen.)

- |                        |                            |
|------------------------|----------------------------|
| 1. von Beck, Leontine. | 14. Ruenzle, Karoline.     |
| 2. Dorie, Fanny.       | 15. Levinger, Anna.        |
| 3. Döll, Anna.         | 16. Levis, Sara.           |
| 4. Dresfuß, Frieda.    | 17. von Reischach, Emma.   |
| 5. Eberlein, Sophie.   | 18. von Reizenstein, Emma. |
| 6. Ettlinger, Bertha.  | 19. Rosfnecht, Mathilde.   |
| 7. Fecht, Mina.        | 20. Schwarz, Anna.         |
| 8. Gmelin, Luise.      | 21. Sommerschu, Luise.     |
| 9. Haas, Thesla.       | 22. Sommerschu, Mathilde.  |
| 10. Haunz, Luise.      | 23. Spohn, Julie.          |
| 11. Hirsch, Pauline.   | 24. Stähly, Bertha.        |
| 12. Hofmann, Marie.    | 25. Windens, Lina.         |
| 13. John, Olga.        |                            |

### Einzelne Stunden besuchten:

- |                         |                        |
|-------------------------|------------------------|
| 26. von Beck, Anna.     | 35. Rufft, Lina.       |
| 27. Dorie, Lina.        | 36. Mathes, Ida.       |
| * 28. Dölter, Amalie.   | 37. Model, Thesla.     |
| 29. Ettlinger, Auguste. | 38. Scherer, Elise.    |
| * 30. Haunz, Victorine. | 39. Sommerschu, Elise. |
| 31. Hürter, Lisette.    | 40. Wolff, Lina.       |
| * 32. Hellner, Emma.    | 41. Wormser, Lina.     |
| 33. Hofmann, Franziska. | 42. Wörlin, Bertha.    |
| * 34. Ruenzle, Ida.     |                        |

Gesammtzahl der am Schlusse des Schuljahrs in der Anstalt anwesenden Schülerinnen:

Erste Classe . . . . . 65.

Zweite Classe . . . . . 74.

Dritte Classe . . . . . 70.

Vierte Classe . . . . . 64.

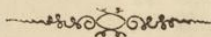
Fünfte Classe . . . . . 38.

Zusammen . . . . . 311.

## E. Wiederanfang des Unterrichts.

Das neue Schuljahr wird nach den Osterferien, welche an die Prüfung sich anschließen, Dienstag den 29. April beginnen. Neu eintretende Schülerinnen wollen Montag den 28. April, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, im Schullocale (Ritterstraße Nr. 5) angemeldet werden. Wohnung des Directors vorderer Zirkel Nr. 3.

Das jährliche Schulgeld beträgt in Classe I.: 16 fl.; in Classe II. und III.: 30 fl.; in Classe IV. und V.: 36 fl.; Eintrittsgeld 1 fl. Mädchen, welche etwa im letzten Jahre nur noch einzelnen Stunden anwohnen, entrichten bloß einen verhältnißmäßigen Theil des Schulgelds. Töchter, welche im Laufe des Schuljahrs eintreten, bezahlen im ersten Quartal, wenn der Eintritt in die erste Hälfte desselben fällt, den vollen Vierteljahrsbetrag; dagegen nur die Hälfte, sofern ihr Eintritt in der zweiten Hälfte des Quartals geschieht.



1818  
1819

welche  
April be-  
tag den  
alllocale  
Direc-

; in  
Ein-  
nur  
ver-  
im  
artal,  
ollen  
intritt

### Verordnung des Ministers

Die am 1. März 1818 erlassene Verordnung des Ministers  
über die Einrichtung der öffentlichen Schulen in Baden  
ist durch diese Verordnung vom 1. März 1818  
ergänzt worden. In demselben Sinne sind die  
Anordnungen der Landesregierungen zu betrachten.  
Die Landesregierungen sind verpflichtet, die  
Anordnungen des Ministers zu befolgen und  
die Ausführung derselben zu überwachen.  
Die Landesregierungen sind ferner verpflichtet,  
die Ausführung der Anordnungen des Ministers  
zu berichten. Die Landesregierungen sind  
ferner verpflichtet, die Ausführung der  
Anordnungen des Ministers zu überwachen.  
Die Landesregierungen sind ferner verpflichtet,  
die Ausführung der Anordnungen des Ministers  
zu berichten. Die Landesregierungen sind  
ferner verpflichtet, die Ausführung der  
Anordnungen des Ministers zu überwachen.





5  
60  
C.B.  
K...  
18...